



Liebe Gemeindeglieder unserer Domgemeinde,
liebe Leserinnen und Leser!

Lange ist es nicht mehr hin, dann wehen wieder die weißen Konfirmandengewänder um den Dom, und drin stecken 30 prächtige Jugendliche, die ihre Taufe mit einem selbstbewußten JA bekräftigen.

Die weißen Konfirmandengewänder hatten es mir schon angetan, bevor ich nach Schwerin in die Domgemeinde kam. Die Farbe altkirchlicher Taufkleider wird hier wieder aufgenommen, die für den neuen Menschen steht.



Wir können Taufkleidchen mitunter noch bei Kindertaufen sehen. Das ist eine gute Tradition, von Generation zu Generation werden sie weitergereicht... „schon Dein Urgroßvater hatte das an“... Ich ermuntere junge Tauffamilien ausdrücklich: Fangt doch mit dieser Tradition neu an!

Zum anderen kommen unsere Konfirmanden in ihren Gewändern alle gleich daher. Dahinter steckt aber keine platte Gleichmacherei – die Mädchen und Jungen sind schon alle sehr individuell und sollen es bitteschön auch bleiben – dahinter steckt das erneuernde Ereignis der Taufe, das für den Einzelnen gilt und uns in die Gemeinschaft der Getauften hineinführt.

Und noch was: Darüberhinaus hat das Gewand auch einen ganz praktischen Nutzen. Wer, als Mutter oder Vater, je vor der Aufgabe stand, sein Töchterchen oder Söhnchen „passend“ für die Konfirmation einzukleiden, der weiß gut, wovon ich rede: Die Vorstellung, die wir als Eltern von angemessener Garderobe haben, die deckt sich nicht immer ganz mit der Vorstellung unserer Kinder und Kompromißlösungen stellen selten zufrieden.

Ich freue mich auf die Konfirmation, die in diesem Jahr schon recht früh, am 8. Mai, gefeiert wird. Die Konfirmanden haben sich zwei Jahre lang darauf intensiv vorbereitet. Einmal in der Woche kamen wir zum Unterricht zusammen, das war oft schön und manchmal auch mühsam. Aber treu sind sie fast alle immer wieder gekommen. Die Fahrräder vor dem Dom und die jungen Stimmen, die aus dem Kapitelsaal über den Marktplatz schallten, haben dem alten Haus zur jugendlichen Zierde gereicht.

Auf Freizeiten sind die Gruppen zusammengewachsen und konnten schon mal junges und sehr lebendiges Gemeindeleben probieren.

Bereits heute lade ich Sie alle ein: Kommt! Staunt! Freut Euch mit uns!

Feiern wir das herrliche Fest der Konfirmation gemeinsam.

Ich grüße Sie im Namen aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ihr Pastor

Volker Mischak

GOTTESDIENSTE

Am Sonntag ist um 10.00 Uhr Gottesdienst. Das **Abendmahl** feiern wir in der Regel an jedem 1. Sonntag im Monat. Dann ist um 9.30 Uhr **Beichte** in der Südsakristei.

Kindergottesdienst ist jeden Sonntag während des Gottesdienstes. Nach der ersten Lesung werden die Kinder von Helferinnen und Helfern in den Kindergottesdienst hinausgeführt und extra betreut (Am Dom 1).

Mette im Dom, mittwochs, 6.30 Uhr im Hohen Chor des Domes.

Gottesdienste in der Passionszeit und Ostern

Freitag, 18. März

18.00 Uhr Jugendkreuzweg

Montag, 21. März

Dienstag, 22. März

Mittwoch, 23. März



jeweils 17.00 Uhr Kreuzwegandacht im Dom

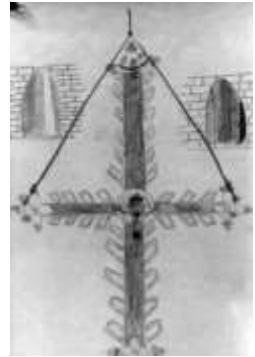
Gründonnerstag, 24. März

19.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl, Thomaskapelle

Karfreitag, 25. März

10.00 Uhr Gottesdienst, Thomaskapelle

15.00 Uhr Andacht zur Sterbestunde Jesu mit Domkantorei, Hoher Chor des Domes



Sonnabend, 26. März

23.00 Uhr Feier der Osternacht, Dom

Ostersonntag, 27. März

7.00 Uhr Ostermette, Dom

10.00 Uhr Gottesdienst Dom, Landesbischof H. Beste

Ostermontag, 12. April

10.00 Uhr Gottesdienst, Thomaskapelle

Besonderer Gottesdienst

Sonntag, 3. April

10.00 Uhr
Taufgedächtnis



Konfirmation



Sonnabend, 30. April

15.00 Uhr

Gespräch mit den Konfirmanden
den Eltern und Kirchenältesten,
Thomaskapelle

Sonntag, 1. Mai

10.00 Uhr

Vorstellung der Konfirmanden

Sonnabend, 7. Mai

18.00 Uhr

Andacht vor der Konfirmation,
im Hohen Chor

Sonntag, 8. Mai

10.00 Uhr

Konfirmation, im Dom

Gottesdienste zu Himmelfahrt und Pfingsten

Donnerstag, 5. Mai

Himmelfahrt, 10.00 Uhr
Gottesdienst, Dom
anschließend Fahrradtour
für Jung und Alt



Pfingstsonntag, 15. Mai 10.00 Uhr

Pfingstmontag, 16. Mai 10.00 Uhr

Gesprächsrunden

■ **Sonnabend, 9. April,
19.00 Uhr im nh-Hotel,
Krebsförden**

Ehepaar Adler aus Berlin spricht über
das Thema „*Den Tod nicht fürchten – das Leben lieben*“

bei Nachfragen: Ehepaar Karsch, Tel.: 0385 5 81 0706

Gesprächs

FORUM **Leben + Glauben**

■ **Erstes Frühstückstreffen für Frauen
in Schwerin**

**Sonnabend, 30. April 2005, 9.00 bis 11.30 Uhr
im „Rittersaal“, Ritterstraße 3**

Christel Gelhausen, Hamburg, spricht zum Thema
„*Ich will frei sein!*“



Kinderbetreuung wird angeboten

Fragen bitte an: Gabriele Karsch, Tel.: 0385 5 81 0706

oder Gerlinde Haker, Tel.: 0385 5 81 08 24

Die Vorbereitungsgruppe trifft sich:

Donnerstag, **17. März** um 19.30 Uhr, Berno-Gemeindehaus, Wossidlostraße 2

Donnerstag, **21. April** um 19.30 Uhr, Am Dom 1

Wir freuen uns über jede Frau, die noch mitarbeiten möchte!!

Frauenkreise der Domgemeinde

- Der **Mittwoch-Frauenkreis** trifft sich jeweils 15.00 Uhr, Am Dom 4
Nächste Termine: 30. März, 27. April, 25. Mai und 29. Juni
- Der **Donnerstag-Frauenkreis** trifft sich jeweils 19.30 Uhr, Am Dom 1
Nächste Termine: 31. März, 28. April, 26. Mai und 18. Juni (Ausflug)

Bibel im Gespräch

Wie schon im vergangenen Jahr werden die Gesprächskreise in der ersten Hälfte des Jahres die Texte der diesjährigen Bibelwoche bedenken. Sie stehen unter der Überschrift: „Aufbruch des Himmels – Texte aus dem Lukasevangelium“

Wer dazukommen möchte, ist herzlich eingeladen!

In der Regel treffen sich die Kreise jeweils am ersten Mittwoch des Monats, um 15.00 Uhr im Domgemeindebüro, bzw. am ersten Donnerstag des Monats, um 19.30 Uhr in der Südsakristei.

Weitere Gottesdienste und Termine

Montag, 9. Mai bis Sonnabend, 14. Mai um 12.10 Uhr Mittagsgebete
anlässlich der Ökumenischen Gebetswoche für die Einheit der Kirchen

Freitag, 24. Juni

Johannifeuer auf dem Domhof

**Die Sommer-Mittagsgebete – mit Orgel –
beginnen am 27. Juni bis 3. September 12.10 Uhr im Dom.**

An diesen Mittagsgebeten beteiligen sich die Schweriner
evangelisch-lutherischen Gemeinden.

Gottesdienste in Zippendorf

Zippendorf · Betreutes Wohnen (Alte Dorfstr. 39)

Sonnabend, 16. April

Sonnabend, 21. Mai

Sonnabend, 18. Juni

{ jeweils
um 15.00 Uhr

Literatur-Tipp

Horst Ende (Text), Jutta Brüdern (Fotos)

Der Dom zu Schwerin

Großer DKV-Kunstführer

ca. 64 Seiten mit ca. 48 meist farbigen
Abbildungen, 16,5 x 24 cm, Broschur
ca. 9,80 Euro

ISBN 3-422-06519-9

erscheint April 2005

→ Der majestätisch über der Schweriner
Innenstadt aufragende Dom ist neben
dem romantischen Schloss das be-
deutendste Baudenkmal der Landes-

hauptstadt Mecklenburg-Vorpommerns und eine der architektur- und
kunstgeschichtlich interessantesten Kirchen des norddeutschen Back-
steinbaugebietes. Der Große DKV-Kunstführer beschreibt die Ge-
schichte des Domes, seine bauliche Entwicklung und Ausstattung.



PFINGSTEN

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander. Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen, und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel. Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden? Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein. Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage; sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist: „Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch.“

Apostelgeschichte 2,1-8.12-17



„Wenn dein Kind dich morgen fragt...“ 5. Moose 6,20



30. Deutscher Evangelischer Kirchentag

**25. bis 29. Mai 2005
in Hannover**

Sie sind eingeladen

Aus der Gemeinde

Albrecht Martins wird neuer Pastor in der Domgemeinde

Nach drei Jahren wird die freie Pfarrstelle in unserer Gemeinde wieder besetzt. Auf Vorschlag des Oberkirchenrates hat sich Pastor Albrecht Martins der Gemeinde und dem Kirchgemeinderat vorgestellt. In der Kirchgemeinderats-sitzung im Januar votierten unsere Kirchenältesten positiv, ebenso auch der Landessuperintendent Dr. Siegert.

Albrecht Martins, der zur Zeit seinen Dienst in Herrnburg versieht, wird voraussichtlich ab Juni diesen Jahres das neue Amt hier in Schwerin antreten.

Der Tag seiner Einführung steht noch nicht fest, bitte achten Sie auf die Abkündigungen und Aushänge.

Kirchgemeinderat und Mitarbeiterschaft sehen der Neubesetzung mit Freude entgegen.

Kirchgeld

Mit großer Freude und Dankbarkeit können wir immer wieder erleben, wie spendenfreudig unsere Gemeindeglieder und Freunde der Domgemeinde sind. Rasch und unkompliziert kam so zum Beispiel zum Jahreswechsel eine große Summe zur Unterstützung der Flutopfer in Südasien zusammen.

Unten können Sie eine Aufstellung unserer vielfältigen Spendenziele und die aktuellen Einwerbungen ersehen.

Und doch bitten wir Sie in diesem Gemeindebrief ausdrücklich um das jährliche Kirchgeld, dessen Höhe sich nach den Einkünften richtet. Es wird dringend für unsere eigene Gemeindegliederarbeit benötigt. Wir haben einen hohen Mitarbeiterstand, der nötig ist, um alle Arbeiten in gewohnter Weise zu leisten. In Anteilen oder ganz und gar werden diese Stellen aus der eigenen Gemeinde heraus finanziert. Das ist nicht leicht! Bitte leisten Sie Ihren Beitrag dazu!

Wir veröffentlichen noch einmal die Liste, aus der Sie die Höhe Ihres Kirchgeldes ersehen können. Dazu legen wir ein Überweisungsformular, das Ihnen die Zahlung erleichtert.

Herzlichen Dank!

Spenden in der Domgemeinde 2004

Kasachstan	2 734,00 Euro	Flutopfer	6 381,61 Euro
Tansania	5 919,70 Euro	Spenden für die	
Brot für die Welt	7 458,90 Euro	Erhaltung Dom	28 233,11 Euro
Kirchgeld	18 830,16 Euro	(größtenteils Ausgangskollekte)	

Kirchgeld-Liste – nun in Euro

	Monatliche durchschnittliche Einkünfte/Bezüge	Jährliche Einkünfte/Bezüge	Jährliches Kirchgeld
bis	375 €	4.500 €	0 €
bis	500 €	6.000 €	16 €
bis	625 €	7.500 €	20 €
bis	750 €	9.000 €	24 €
bis	875 €	10.500 €	28 €
bis	1.000 €	12.000 €	32 €
bis	1.125 €	13.500 €	36 €
bis	1.250 €	15.000 €	40 €
bis	1.375 €	16.500 €	44 €
bis	1.500 €	18.000 €	48 €
bis	1.625 €	19.500 €	52 €
bis	1.750 €	21.000 €	56 €
bis	1.875 €	22.500 €	60 €
bis	2.000 €	24.000 €	64 €
bis	2.125 €	25.500 €	68 €
bis	2.250 €	27.000 €	72 €
bis	2.375 €	28.500 €	76 €
bis	2.500 €	30.000 €	80 €
bis	2.625 €	31.500 €	84 €
bis	2.750 €	33.000 €	88 €
bis	2.875 €	34.500 €	92 €
bis	3.000 €	36.000 €	96 €
bis	3.125 €	37.500 €	100 €
bis	3.250 €	39.000 €	104 €
bis	3.375 €	40.500 €	108 €
bis	3.500 €	42.000 €	112 €
bis	3.625 €	43.500 €	116 €
bis	3.750 €	45.000 €	120 €
bis	3.875 €	46.500 €	124 €
bis	4.000 €	48.000 €	128 €
über	4.000 €	48.000 €	132 €

Das Landeskirchliche Archiv zieht in die Räume der Landesbibliothek

Seit Januar ist die Landesbibliothek nach über hundert Jahren aus den Räumen des Kreuzganges ausgezogen. Nach umfangreichen Erwägungen wird nun das Landeskirchliche Archiv unter der Leitung von Herrn Dr. Wurm unser neuer Mieter. Zuvor sind allerdings umfangreiche Baumaßnahmen nötig, welche die Räume so instand setzen, daß sie heutigen Erfordernissen entsprechen. Die Kosten für den geplanten Umbau belaufen sich auf etwas über eine Millionen Euro. Noch laufen die Verhandlungen zwischen Domgemeinde und Oberkirchenrat. Sehr wahrscheinlich wird uns ein Darlehen für den Umbau in veranschlagter Höhe vom Oberkirchenrat zur Verfügung gestellt, das dann über beinahe 30 Jahre mit der Miete verrechnet wird. Herr Keßler leitet als Architekt die Umbaumaßnahmen, die baldmöglichst beginnen.

DIE KINDERSEITE



Psalm 23

Der Herr ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.

Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.

Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.

Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.

Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.

Gutes und Barmherzigkeit werden mir folgen
mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des Herrn
immerdar.



Junge Gemeinde

Alle vierzehn Tage mittwochs trifft sich die Junge Gemeinde
um 18.00 Uhr am Dom 1.

Ein Vorbereitungskreis plant die Zusammenkünfte inhaltlich gemeinsam
mit Pastor Mischok. Bei Fragen wendet Euch bitte an Karl von Rothkirch,
oder an den Pastor.

Rüstzeiten

WER hat MIR WAS zu sagen? – Konfirmandenrüstzeit in Poserin

Vom 21.-23. Januar 05 trafen sich 26 Vor- und Hauptkonfirmanden, einschließlich der fünf „Ähziehär“ zur alljährlichen Winterrüstzeit in Groß-Poserin.

Die Tage waren gefüllt mit Bibelarbeiten, Gesang, freier Zeit, Andachten... Eindrücklich: die Feier des Abendmahles in der nächtlichen Poseriner Kirche, die Phantasie der Jugendlichen im Erschließen biblischer Texte, unser Miteinander... Es war ein herrliches Wochenende.

Lesen Sie hier einen Auszug aus dem Rüstzeittagebuch, geschrieben von: Maria Meyer, Delia Heuchert und Lara Prinzler: „...Alle waren gespannt, welches Zimmer ihnen zugeteilt werden würde. Anschließend war die erste Besprechung im großen Raum.

Damit wir uns besser kennenlernen, stellte jeder seine Lieblingsbeschäftigung

pantomimisch dar und sagte seinen Namen. Dann hatten wir Freizeit und anschließend die zweite Besprechung, in der wir das Thema „WER hat MIR WAS zu sagen?“ begannen. Wie bei jeder Besprechung haben wir gesungen (...kein Kommentar...) Nach der Andacht machten wir einen nächtlichen Spaziergang. Herr Mischok schlug anschließend vor, ein Video zu gucken und wir sahen „Traumschiff Surprise“. Dann war Schlafenszeit und es wurde still im ganzen Haus. Im ganzen Haus? Nein! Herr Mischok musste noch bis früh in den Morgen erzählen. Nicht wahr?“

Ein herzliches Dankeschön den Konfirmanden und den Begleitern:

Kristina Brandes, Stefan Steinat, stud.theol Alex Lemke und stud.theol.in spe Krischan Schnepf, auch für unsere geistliche Gemeinschaft.



Pastor

Volker Mischok

Kinderrüste

Unsere Kinderrüste in den Sommerferien für Kinder von 7 bis 11 Jahren ist **vom 26. Juni bis 1. Juli 2005 in Damm.**

Nähere Informationen kommen noch.

Männer der Domkantorei „schreiben“ Musikgeschichte

Die Domkantorei brachte am Vorabend des 1. Advents im letzten Jahr Dvořaks Messe in D zu Gehör – es war ein schönes und von vielen als festliche Einleitung in die Adventszeit empfundenes Konzert. Die Mehrzahl der Konzertbesucher wird allerdings nicht ahnen, dass die Männer der Domkantorei das Konzert erst Wochen später mit der sog. Ritzung, einem streng gepflegten, geheimen Ritus, endgültig ad acta gelegt haben.



Ein alter Holzschrank in der Paulskirche steht dabei im Mittelpunkt, auf dessen Oberfläche seit 1882 – dem Jahr vor der legendären Aufführung, in der Johannes Brahms sein Requiem in Schwerin selbst dirigierte – Chorkonzerte verzeichnet werden. Bis in die 1930er Jahre wurden Eintragungen gemacht (Wie ähnlich ist die Literaturliste damals und heute!). Aber erst mit der Aufführung des Bach'schen Weihnachtsoratoriums 1954 durch die Kantorei der Schlosskirche unter Leitung von Walter Bruhns begann die akribische Verzeichnung aller Konzerte. Junge (zumeist ledige) Männer begründeten dafür mit ihrem Chorleiter damals ein Ritual, Ritzmeister wurde seiner Schrifterfahrung

wegen ein gewisser Johannes Schenk. Nachfolger von Bruhns wurde Winfried Petersen, der – 1967 an den Dom berufen – seinen Chor mitnahm. Die Männer der neubenannten Domkantorei behielten unter Petersen und seit 1993 unter ihrem jetzigen Kantor Jan Ernst ihr Ritual bei – und sie behielten als ihren Ritzmeister alle Jahre hindurch Johannes Schenk.

Das Konzert zum 1. Advent war für Johannes Schenk das letzte als aktives Mitglied in der Kantorei. Daher hat er nach nunmehr exakt 50 Jahren sein Amt als Ritzmeister und seinen Bleistift an einen (natürlich streng geheimen) Nachfolger weitergegeben. Damit geht eine Ära Schweriner Musikgeschichte in eine neue Runde – Johannes Schenk, wir Männer danken Dir!

Goldene Konfirmation – die Jahrgänge 1954 und 1955

Wir laden die goldenen Konfirmanden herzlich zum **Sonnabend, dem 24. und Sonntag, dem 25. September** in den Dom ein.

(Anmeldungen bitte im Dombüro, Tel.: 0385 56 50 14)

MUSIK IM DOM

Sonnabend, 12. März, St. Paulskirche 20.00 Uhr

Johann Sebastian Bach: Markus-Passion (in der Rekonstruktion von Rudolf Kelber)

Knut Schoch – Evangelist · Tanya Aspelmeier – Sopran

Meinderd Zwart – Altus · Raimonds Spogis – Bass · Manuel Günther – Tenor

Domkantorei Schwerin, Hamburger Barockorchester

Leitung: Jan Ernst

Freitag, 25. März 15.00 Uhr

Zur Sterbestunde Jesu

Lesung der Passion nach Markus und Choräle von Johann Sebastian Bach

Sonntag, 24. April, Gottesdienst 10.00 Uhr

Musik zum Sonntag Kantate

Chöre des Schweriner Domes

Sonnabend, 14. Mai 18.00 Uhr

Sachsen-Anhalt Brass

Sonnabend, 11. Juni 18.00 Uhr

Lasrissa Bulava (Riga): Orgel

Janis Bulavs: Violine

Mittwoch, 22. Juni 20.00 Uhr

Chorkonzert

Cantabile Tilsit

Sonnabend, 25. Juni 18.00 Uhr

Vortrag und Orgelkonzert zum 100. Todestag des Orgelbauers Ladegast

Alexander Koschel

Mittwoch, 13. Juli 20.00 Uhr

Dresdner Kreuzchor

KONZERTE 2005

*Von guten Mächten wunderbar geborgen,
erwarten wir getrost, was kommen mag.
Gott ist bei uns am Abend und am Morgen
und ganz gewiss an jedem neuen Tag.*

Zitat Dietrich Bonhoeffer

Dietrich Bonhoeffer

Der am 4.2.1906 in Breslau geborene evangelische Theologe und NS-Widerstandskämpfer Dietrich Bonhoeffer wurde vor 60 Jahren – am 9.4.1945 – im Konzentrationslager Flossenbürg, zusammen mit anderen Widerstandskämpfern gegen den Nationalsozialismus, hingerichtet.

AUSSTELLUNGEN

■ **Fotoausstellung**
**„Leben statt Terror –
Pfarrerin Petra Heldt in Jerusalem“**
Fotograf Jörg Kolbenschlag, Köln

Vom 2. April bis 24. April
Eröffnung Sonnabend, 2. April 15.00 Uhr



■ **Textilkunst in Quilt-
und Applikationstechnik**

Friederike Avenarius
von Anker Sozialarbeit GmbH

Vom 30. April bis 22. Mai 2004
Eröffnung am Sonnabend, 30. April 15.00 Uhr

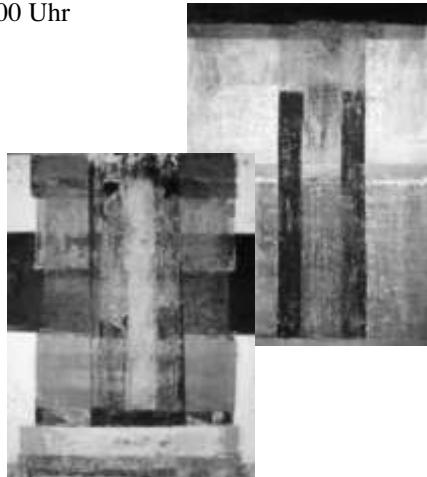


■ **Farbholzschnitte**
Käthe Ebner (1967-1995)

Vom 28. Mai bis 31. Juni 2005
Eröffnung am Sonnabend, 28. Mai um 15.00 Uhr

Die Farbholzschnitte stehen am Ausgang eines künstlerischen Arbeitsprozesses, der jäh durch den Unfalltod am 26. September 1995 abgebrochen wurde.

Einen wesentlichen Anstoß zu ihrer Arbeit gaben Grabsteine und Holzkreuze, von denen sie eine Vielzahl abrieb. Fasziniert von der einfachen klaren Formensprache und dem Symbolwert von Kreuz, Kreis, Spirale, Treppe und Mäander, wirkten sie direkt auf spätere Bildfindung und -komposition.





Vor 60 Jahren starb Dietrich Bonhoeffer Glauben, als ob es Gott nicht gäbe

Dietrich Bonhoeffer, 1906 in Breslau geboren, erlebte als Auslandsstudent im New Yorker Schwarzen-Ghetto Harlem die Auswirkungen des Rassismus und begann die Trennung zwischen Glaube und Politik in Frage zu stellen. Was von den Nationalsozialisten zu erwarten war, begriff Bonhoeffer schon früh: das Ende aller bürgerlichen Freiheiten in Deutschland und einen erbarmungslosen Kirchenkampf – es sei denn, die Kirche würde sich gleichschalten lassen und eine ungestörte Kultausübung mit dem Verzicht auf ihr prophetisches Wort erkaufen.

Er protestierte gegen den Ausschluss von Menschen jüdischer Abstammung von kirchlichen Ämtern und war in der Bekennenden Kirche aktiv. Irgendwann genügte diese innere Emigration in kleinen Zirkeln nicht mehr: Unter bestimmten Voraussetzungen könne es für die Kirche notwendig werden, „nicht nur die Opfer unter dem Rad zu verbinden, sondern dem Rad selbst in die Speichen zu fallen“.

Dietrich Bonhoeffer, der Gelehrtentyp mit dem nüchternen Verstand, begann das schwierige Handwerk eines politischen Verschwörers zu erlernen. Auf raffinierte Weise schleuste er vom Tod bedrohte Juden über die Reichsgrenze. Von der Abwehr ließ er sich als „Geheimagent“ ins Ausland schicken, wo er Kontakte zum deutschen Widerstand herstellte. Im April 1943 wurde er verhaftet. Er wartete auf den Tod, mit dem er sich nach langem Aufbäumen ausgesöhnt hatte. Am frühen Morgen des 9. April 1945 wurde Dietrich Bonhoeffer im oberpfälzischen Konzentrationslager Flossenbürg hingerichtet. Im tristen Dunkel der Gefängniszelle, während Gott sich zu verhüllen schien, hatte er einen trotzig-vertrauensvollen Glauben gelernt. Was er damals niederschrieb, hat seither unzähligen Christen geholfen, die im „nachchristlichen“ Zeitalter dieselbe Erfahrung machen: Gott schweigt und Glauben erscheint riskant, schwer, manchmal unmöglich.

Man müsse heute in der Welt leben, „als ob es Gott nicht gäbe“, gibt der Häftling Bonhoeffer zu bedenken. Gott ist da in dieser Welt, aber nicht als majestätischer Herrscher, sondern als Leidender, ohnmächtig, dienend. Gott leidet mit seiner Welt mit, er gibt sich hin – und verwandelt damit die Not. Die Zukunft werde einem „religionslosen“ Christentum gehören. Keine Religion mehr als Flucht aus der Verantwortung. Kein Lückenbüßer-Gott mehr, kein Christus als Medizin für die Krankheiten dieser Welt, die wir selbst kurieren sollen. Dafür aber ein kraftvolles Christsein, das verantwortlich handelt und den Menschen dient.

Christian Feldmann

TRAUUNGEN / TAUFEN / BEERDIGUNGEN

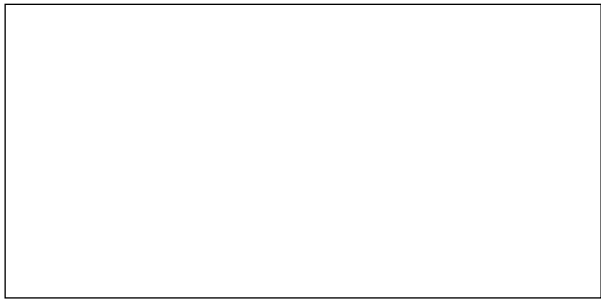
Es wurde getauft: Sophie-Christine Reckow

„Schmecket und sehet, wie freundlich der Herr ist. Wohl dem, der auf ihn trauet.“
Psalm 34

Es wurden begraben:

Siegismund Klass 89 Jahre Anneliese Wagner 81 Jahre

„Mein Leben werde wert geachtet in den Augen des Herrn, und er errette mich aus aller Not!“
1. Sam. 26



Öffnungszeiten des Gemeindebüros:

werktags in der Zeit von 10.00-12.00 Uhr und donnerstags 15.00-16.30 Uhr
Mittwochs von 9.00-11.00 Uhr ist Pastor Mischok im Dombüro anzutreffen
(ansonsten nach Vereinbarung).

Bankverbindung:

Gemeindep konto: ACREDO BANK Schwerin, BLZ 760 605 61, Konto 53 109 11

Kirchgeldkonto: ACREDO BANK Schwerin, BLZ 760 605 61, Konto 10 53 109 11

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Domgemeinde

Domgemeindep büro

Am Dom 4

19055 Schwerin

Telefon 56 50 14

Telefax 56 58 24

Email: dom@kirche-schwerin.de

Internet: <http://www.kirche-schwerin.de/dom>

Domprediger Volker Mischok

Demmlerstraße 5, 19053 Schwerin

Telefon 555 79 55

Domkantor **Jan Ernst**,

Telefon 581 08 24

Katechetin **Renate Klein**,

Telefon 7 73 37 82

Sekretärin **Annett Mischok**

Küster **Karl-Heinz Semrok**

Öffentlichkeitsarbeit **Gerlinde Haker**

Telefon 581 08 24

erreichen Sie alle über das Büro.

Druckerei: Turo Print, Zum Kirschenhof 16, 19057 Schwerin

Verantwortliche Redakteurin: Gerlinde Haker



Förderverein
Musik im Dom e.V.

